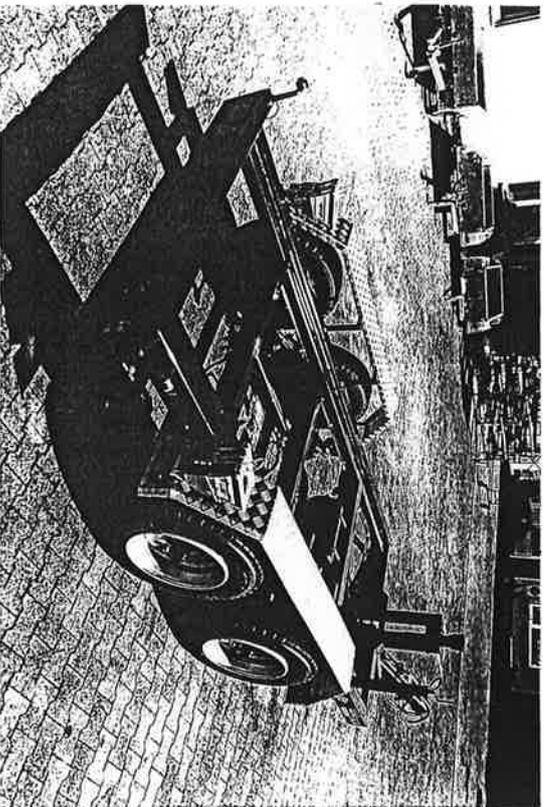


HOCH 250



GESCAMM

Betriebs- und Wartungsanleitung



Schmid Fahrzeugbau GmbH

Hauptstraße 64

D-86931 Prittriching

Telefon 08206/6010

Telefax 08206/6272

| Kapitel | Beschreibung | Seite |
|----------------|--|--------------|
| | Einleitung | 1 |
| 1. | Wichtige Hinweise | 2 |
| 2. | Datenblatt | 3 |
| 3. | Bedienungshinweise | 4 |
| 3.1. | Ankuppeln des Anhängers am Zugfahrzeug | 4 |
| 3.2. | Einhängen des Abreißseiles | 4 |
| 3.3. | Beleuchtung | 5 |
| 3.4. | Stützrad | 5 |
| 3.5. | Radschrauben | 5 |
| 3.6. | Be- und Entladen | 5 |
| 3.7. | Sichern der Ladung | 5 |
| 3.8. | Handbremse (Feststellbremse) | 5 |
| 3.9. | Höhenverstellbare Zugdeichsel | 6 |
| 4. | Wartung und Reinigung | 8 |
| 4.1. | Aufauffeinnichtung | 8 |
| 4.2. | Wartung der "Euro-Achse" | 8 |
| 4.3. | Schmierstellenplan | 9 |
| 4.4. | Wartungsintervalle | 10 |
| 4.5. | Fahrgestell und Aufbau | 11 |
| 5. | Einstellungen | 12 |
| 5.1. | Radlager | 12 |
| 5.2. | Radbremse | 14 |
| 5.3. | Reifendruck | 15 |
| 5.4. | Störung - Ursache - Beseitigung | 16 |
| 5.5. | Kabelanschluß - Steckerbelegung | 17 |
| 6. | Gesetzliche Vorschriften | 18 |
| 6.1. | TÜV - Intervalle § 29 | 18 |
| 6.2. | Zulässige Höchstgeschwindigkeiten | 18 |

EINLEITUNG

Herzlichen Glückwunsch zum Kauf Ihres
SCHMID - FAHRZEUGES.

Wir sind sicher, daß Sie damit viel Freude haben.

Ihr Fahrzeug wurde unter Berücksichtigung neuester Erkenntnisse sowie nach modernsten Fertigungsmethoden hergestellt - ein Spitzenprodukt in Material und Verarbeitung.

Regelmäßige Wartung und rechtzeitiger Austausch von verschlissenen bzw. beschädigten Teilen erhöht die Lebenserwartung des Fahrzeuges. Nur das richtig bediente und gepflegte Fahrzeug wird zur Zufriedenheit laufen und somit gewinnbringend arbeiten.

Diese Anleitung entspricht zur Zeit dem technischen Stand der Fahrzeuge. Änderungen im Sinne der Weiterentwicklung bleiben uns jederzeit vorbehalten. Jegliche Form der Verarbeitung, Vervielfältigung und der Verbreitung dieser Unterlagen, auch Auszugsweise, bedarf der schriftlichen Genehmigung.

Um Ihr Fahrzeug sicher bewegen zu können und in allen Situationen schnell und richtig zu handeln, muß diese Anleitung beachtet werden.

1. Wichtige Hinweise

Jede Person, die in irgendeiner Art (Bedienung, Wartung,...) mit oder am Fahrzeug arbeitet, muß die folgende Betriebsanleitung gelesen und verstanden haben. Es ist jede Arbeitsweise zu unterlassen, welche die Sicherheit des Fahrzeuges und des Bedieners beeinträchtigt.

Der Anwender hat dafür zu sorgen, daß keine nicht autorisierten Personen am Fahrzeug arbeiten.

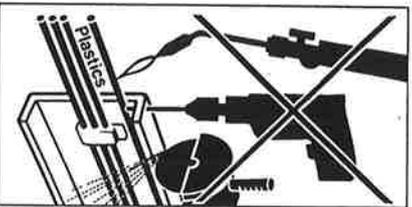
Zur Aufrechterhaltung der Funktion und Sicherheit dürfen im Bedarfsfall nur Originalersatzteile des Herstellers verwendet werden.

Der Besitzer verliert alle evtl. bestehenden Ansprüche, wenn er das Produkt mit anderen als den Originalersatzteilen verändert.
Konstruktions- und Ausführungsänderungen vorbehalten.

Bei Rückfragen und Ersatzteilbestellungen den Fahrzeugtyp und die Fahrzeug-Identifikations-Nummer angeben! (Siehe Datenblatt)

Sämtliche anfallende Montage- und Einstellungsarbeiten nur vom Fachpersonal (Fahrzeughersteller) durchführen lassen!

Überprüfen Sie regelmäßig den festen Sitz aller am Fahrzeug verschraubten Teile!



Am Fahrgestell-Hauptrahmen darf grundsätzlich nicht gebohrt werden.
Bei Schweiß-, Bohr- und Schleifarbeiten sowie Arbeiten mit Trennscheiben in der Nähe von Kunststoffleitungen und Kabeln sind Schutzmaßnahmen, wie Abdecken oder Ausbau der Leitungen an besonders kritischen Stellen, notwendig.

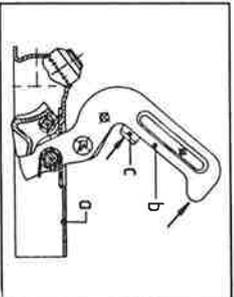
2. Datenblatt:

Bitte füllen Sie das Datenblatt aus.

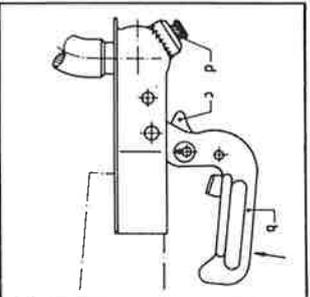
| | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Fahrzeug Identifikations-Nr. | <input type="checkbox"/> Kugellagerung Hersteller, Typ |
| Typ | <input type="checkbox"/> Zugstange/ Zugdrehbolz Hersteller, Typ |
| Zul. Gesamtgewicht | Prüfzeichen |
| <input type="checkbox"/> Achse Hersteller, Typ | <input type="checkbox"/> Reifen Hersteller |
| <input type="checkbox"/> Aufbauanleitung Hersteller, Typ | Größe |
| Prüfzeichen | Kennzeichen |
| <input type="checkbox"/> Radbremse Hersteller, Typ | Geschwindigkeits- buchstabe |
| Ausführung | <input type="checkbox"/> Notizen |
| Prüfnummer | |
| <input type="checkbox"/> _____ | |

3. Bedienungshinweise

3.1. Ankuppeln des Anhängers am Zugfahrzeug



- Sicherungshebel (c) mit Zeigefinger nach oben drücken und den Handgriff (b) nach vorne hochziehen (geöffnet)
- Geöffnete Kuppelung mit hochgezogenem Handgriff auf den Kugelkopf aufsetzen und zusätzlich von Hand nach unten drücken

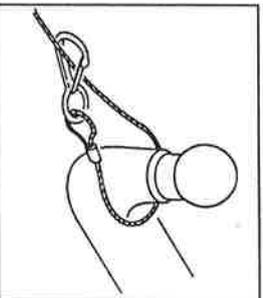


- Kuppelung schließt sich durch leichten Druck
- Der Handgriff (b) wird von Hand soweit nach unten gedrückt, bis die Spertklinke (c) herausgeschlupft
- Die Zugkuppelung ist richtig eingekuppelt, wenn der grüne Rand (d) der Einrastanzeige sichtbar ist.

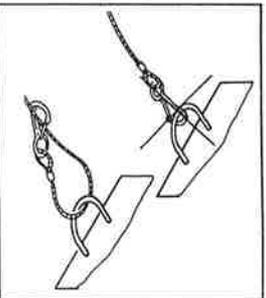
ACHTUNG!

Der richtige Sitz der Kugelkuppelung auf der Kugel muß in jedem Fall überprüft werden.

3.2. Einhängen des Abreißseiles



Um die Abbremsung des Anhängers im Falle eines Abrisses vom Zugfahrzeug zu ermöglichen.
Das Abreißseil um den Kugelhals schlingen und den Karabinerhaken am Seil einhängen
(nur bei gebremsten Anhängern)



ACHTUNG!

Eine Einhängöse sollte sich in unmittelbarer Nähe des Kuppelpunktes befinden, da sonst bei Kurvenfahrten die Handbremse angezogen wird!

3.3. Beleuchtung

7- bzw. 13-pol. Stecker des Anhängers mit der Steckdose des Zugfahrzeuges verbinden. Vor dem Abfahren ist die Funktion der Beleuchtung zu prüfen.

3.4. Stützrad

Bei Fahrzeugen mit Stützrad ist vor Fahrbeginn dieses immer ganz bis zum Anschlag hochzuziehen und zu arretieren.

ACHTUNG!

Laufrad von Stützrad darf Bremsgestänge nicht behindern.

3.5. Radschrauben

Radschrauben bzw. Radbolzen sind laufend zu überprüfen.

Sehr wichtig ist, daß die Radbolzen nach einigen Kilometern Fahrt nachgezogen werden. Rotes Schild an Stirnbordwand bzw. Stirrträger beachten. Radbolzen über Kreuz anziehen.

3.6. Be- und Entladen

Zum Be- und Entladen empfehlen wir den Anhänger an das Zugfahrzeug anzuhängen. Zugfahrzeug und Anhänger sollten immer waagrecht und geradlinig in Längsrichtung stehen. Die Ladung immer gleichmäßig verteilen (über Achse) und darauf achten, daß die zulässigen Gewichte (Ges.-Gewicht und Stützlast) nicht überschritten werden.

3.7. Sichern der Ladung

Die Ladung muß immer vorschriftsmäßig, fest und sicher mit dem Fahrzeug verzurt oder mit anderen Hilfsmittel gesichert werden. Es ist ratsam die Bordwände und Verschlüsse während der Fahrt zu schließen.

3.8. Handbremse (Feststellbremse)

Gasfederversion:

Handbremshebel über den Totpunkt ziehen.

Federzylinderversion:

Handbremshebel ganz bis zum letzten Zahn anziehen.

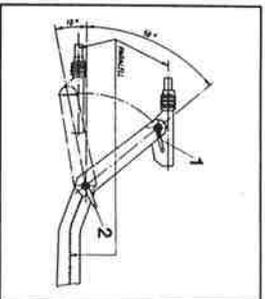
Beachten Sie bitte, daß bei angezogener Handbremse der Anhänger bis zur vollen Ausnutzung der Feststellkraft ca. 25 cm rückwärts rollen kann.

3.9. Höhenverstellbare Zugdeichsel

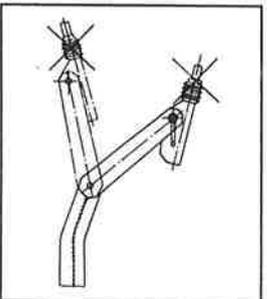
HÖHENVERSTELLUNG

Die Höhenverstellung sollte nur in einem ebenen Gelände vorgenommen werden! Auf jeden Fall den Anhänger mit Unterlegkeilen sichern! Zur Verstellung die Handbremse lösen.

Die Zugdeichsel verfügt über eine Verstellhilfe. Diese ermöglicht ein sehr leichtes, müheloses Verstellen der Anknüpfungshöhe. Die eingebaute Gasfeder hält die Bauteile, Aufaufeinrichtung und Verstellstück annähernd im Gleichgewicht.



- Federstecker herausziehen
- Feststellknebel lösen (1 u. 2)
- Aufaufeinrichtung kann nun nach oben und unten bis zu den Anschlägen verstellt werden
- Feststellknebel (1 u. 2) wieder anziehen und mit Hammerschlag sichern (Hartgummihammer)
- Federstecker einstecken



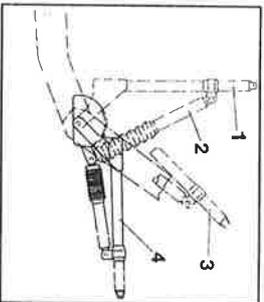
- ACHTUNG!**
- Bei Verstellung unbedingt darauf zu achten, daß Aufaufeinrichtung parallel zur Deichsel steht. Andernfalls funktioniert die Bremsanlage nicht.
 - Bitte überprüfen Sie vor jeder Fahrt die Sicherheit der Verstelldeichsel. Die Zahnscheiben müssen spielfrei ineinandergreifen, damit die Fahrstabilität sowie Fahrsticherheit gewährleistet ist. Gegebenenfalls die Feststellknebel mit Schlagwerkzeug nachziehen.

HANDBREMSE

Zum Abstellen des Anhängers ist ein Handbremshebel griffbereit und leicht zu handhaben angebracht. Die Gasfeder unterstützt die Bremskraft. Bei Eintreten der RM Funktion (Rückrollen des Anhängers) spannt die Handbremse automatisch nach.

ACHTUNG!

Es ist zu beachten, daß bei angezogener Handbremse das Fahrzeug bis zur vollen Ausnutzung der Feststellbremskraft ca. 25 cm rückwärts rollen kann.



Handhebel immer über Totpunkt kräftig anziehen!

Zum Lösen der Handbremse den Handhebel über den deutliche spürbaren Totpunkt in die Nullstellung zurückstellen.

1 = Bremsstellung

2 = Gasfeder

3 = Totpunktstellung

4 = Nullpunkt

4. Wartung und Reinigung

4.1 Auftaufeinrichtung

Ansprechschwelle der Auftaufeinrichtung prüfen:

Zum Überprüfen der Ansprechschwelle muß das Übertragungsteil, das zwischen den Verstellstücken verläuft, entweder von dem oberen oder unteren Umlenkhebel gelöst werden. Nach dem Einschieben muß sich das Zugrohr wieder selbstständig ausschieben. Wenn sich das Zugrohr von Hand leicht einschieben läßt, bzw. nicht mehr ausschiebt, ist der Dämpfer defekt. Dieser muß dann ausgetauscht werden.

4.2 Wartung der "Euro-Achse"

Bei der "Euro-Achse" ist die Radlagerung (Radialschrägkugellager)

wartungsfrei - auf Lebensdauer gefettet und abgedichtet.

Kein Nachfetten erforderlich!

Die Euro-Gummifederachse besteht aus einem 6-kantigen äußerst biegungs- und torsionssteifem Profilrohr und einem 3-kant-Profilrohr (im Innern), das mit dem Schwinghebeln der Radaufhängung verbunden ist. Zwischen den äußeren und inneren Rohr sind Gummikörper gelagert, die eine hervorragende Federung und eine sehr gute Eigendämpfung vorweisen.

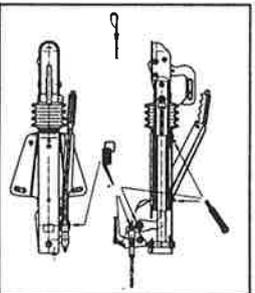
Dieses Federungssystem ist wartungsfrei.

- Gummi braucht keine Schmierung -

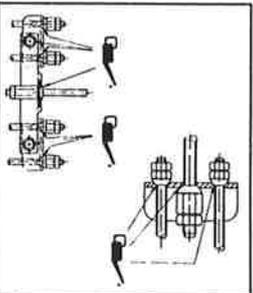
Dieses Federungssystem darf auch nicht geschmiert werden, da sonst ein Sicherheitsmangel entsteht.

4.3 Schmierstellenplan

• **Aufaufeinrichtung (Rohr- und V-Deichsel)**



Zugeinrichtungen an den gekennzeichneten Stellen schmieren
Gleitstellen der Aufaufeinrichtung schmieren
Fettart: Mehrzweckfett nach DIN 51825 KTA 3K
Kugelumplung fetten



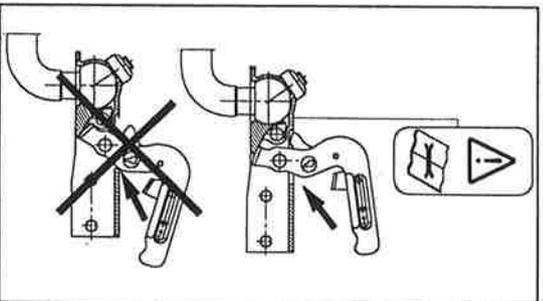
• **Höhenverstellbare Aufaufeinrichtung** Zugeinrichtung an den gekennzeichneten Stellen schmieren.

- Gleitstellen der Aufaufeinrichtung schmieren.
Fettart: Mehrzweckfett nach DIN 51825 KTA 3K
- Wenn die Verstelldeichsel über längere Zeit auf eine bestimmte Kupplungshöhe eingestellt bleibt, kann in der Zahnscheibenverbindung der sogenannte "Passungsrost" auftreten.
Ein Festkorrodieren der Zahnscheiben ist die Folge.
Um dies zu verhindern sollten die Zahnscheibenverbindungen regelmäßig (mind. alle 12 Monate) gereinigt und ein wasserabweisendes Fett aufgetragen werden.
- Das Auslaufen von Rostwasser wird ebenfalls verhindert.
Fettart: Mehrzweckfett
DIN 51502 KPF 2C
- Alle anderen Gelenkstellen und beweglichen Teile mit Öl schmieren.

4.4 Wartungsintervall

• **Laufend**

Die inneren beweglichen Teile der Kugelkupplung müssen stets sauber und geölt sein. Zugkugelkupplung auf Verschleiß prüfen.



Steht der Handgriff bei angekuppelter

Zugkugelkupplung am

Gehäuseausschnitt hinten an, bekommt

die Anhängerkugel Spiel in der

Zugkugelkupplung!

Eine automatische Nachstellung ist nicht
mehr möglich.

! Gefahr

**Die Zugkugelkupplung kann
aushängen, der Anhänger kann
sich vom Zugfahrzeug lösen.**

**Zugkugelkupplung und Anhängerkugel
sofort prüfen!**

**Achtung: Das verschlissene Teil sofort
austauschen.**

Kugelpfopf von Anhängerkupplung (Zugfahrzeug) leicht fetten.

Radbolzen bzw. Radschrauben auf festen Sitz prüfen.

Belichtung von Schmutz säubern. Defekte Lichtschiben auswechseln.

Luftdruck von Rädern kontrollieren (siehe Reifendruck 5.3)

Abrießseil bei gebremsten Anhängern auf Risse prüfen.

• **Nach 2.000 km bzw. nach 6 Monaten**
Überprüfung der LagerEinstellung

• **Alle 5.000 km bzw. 12 Monate**

Alle 5000 Fahrkilometer oder alle 12 Monate den Belagverschleiß der
Radbremsen durch Nachstellung der Bremsbacken ausgleichen.

Bei ständigen Bergfahrten unterliegt die Anhängerbremse einem höheren
Verschleiß. Bei Nutzanhängern ist evtl. eine frühere Nachstellung

notwendig. Beachten Sie bitte hierzu den Aufaufweg der Zugstange an
der Aufaufeinrichtung: Über 60 % = nachstellen.

- **Alle 10 - 15.000 km bzw. 12 Monate**
- Überprüfung des Bremsbelagverschleißes an der Bremsbelagkontrollöffnung, gegebenenfalls Erneuerung der Bremsbeläge und Austausch ermüdeter Rückzugfedern der Bremsbacken.
- Neueinstellung der Bremsanlage
- Gleitstellen der Nachstellmuttern einfetten
- Gleit- und Gelenkstellen der Auflaufbremseinrichtung schmieren bzw. ölen. Fettart: Mehrzweckfett nach DIN 51825 KTA 3K

4.5 Fahrgestell und Aufbau

Bei Fahrten im Winter auf salznassen Straßen soll das Fahrgestell nach beendeter Fahrt mit Wasser abgewaschen werden. Eine Weißrostbildung, die allerdings nur ein Schönheitsfehler ist, kann somit weitgehendst verhindert werden. Die Kurbelstützen sollen regelmäßig von Schmutz befreit und gefettet werden.

Die Reinigung der Holzbordwände geschieht mittels Wasser. Nach Trocknung das Holz mit säurefreiem Öl einreiben, damit wieder ein Glanz (Schutzschicht) hergestellt wird.
Aluminium und Stahlbordwände reinigen und pflegt man wie einen Pkw.

Notizen

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

5. Einstellungen

5.1. Radlager

• Standardachse

Nach 2000 Fahrkilometer oder nach 6 Monaten das Axialspiel der Radnabenlagerung prüfen.

Arbeitsablauf:

Anhänger aufbocken, Bremsanlage lösen, prüfen ob sich die Räder leicht und ohne Hemmung auf den Achsschenkeln drehen.

Neueinstellung des Achslageraxialspiels

Vorgang:

1. Zierdeckel und Nabenkappe abnehmen

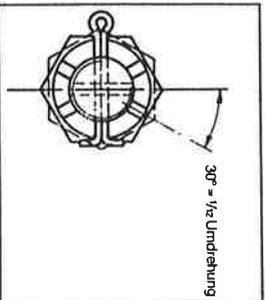
2. Kronenmutter-Splint herausnehmen

3. Kronenmutter nachziehen - bei gleichzeitigem Drehen der Radnabe - bis ein Drehwiderstand spürbar wird. Nach Möglichkeit Drehmoment-schlüssel (kein Schlagschrauber) verwenden (50Nm).

4. Kronenmutter 1/12 Umdrehung (30°, siehe Abbildung) zurückschrauben bis zur nächsten Splintsicherung. Axialspiel bis 0,05 mm zulässig. **Achtung:** Zu scharfe Einstellung führt zu Lagerschäden.

5. Fettmenge und Fetzzustand prüfen, eventuell nachfüllen oder erneuern. Fettart für Radlagerungen: Mehrzweckfett nach DIN 51825 KTA 3K

6. Nabenkappe und Zierdeckel wieder aufsetzen.

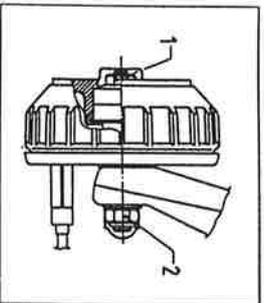


• **EURO - Achse**

Bei der Euro Achse ist eine Einstellung der Lagerung nicht erforderlich (vorgeschriebenes Drehmoment). Die Position der Flanschnutter ist aus Sicherheitsgründen gekennzeichnet.

ACHTUNG!

Zu Servicezwecken (z.B. Austausch der Brennstrommel, Austausch der Bremsbeläge) darf die Flanschnutter (1) nur in autorisierten Fachwerkstätten entfernt werden. Die Flanschnutter muß mit vorgeschriebenem Anziehdrehmoment angezogen werden!



Bei Nichtbeachten:

- Verlust der Garantie
- Schlechte Fahreigenschaft
- Erhöhter Reifenverschleiß

Einstellen der Vorspur:

Einstellen und Nachstellen nur in autorisierten Fachwerkstätten

ACHTUNG!

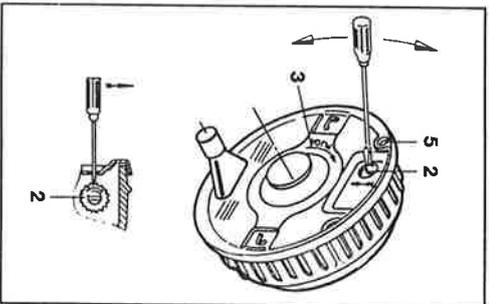
Beim Lockern der Mutter (2) verstellt sich die Vorspur.

Bei Nichtbeachten!

- Verlust der Garantie
- Schlechte Fahreigenschaft
- Erhöhter Reifenverschleiß

5.2. Radbremse

Alle 5000 Fahrkilometer oder alle 12 Monate muß die Radbremse auf Grund des Belagverschleißes nachgestellt werden.



Vorgang:

- Anhänger aufbocken - Bremsanlage lösen.
- Nachstellmutter (2) (Vorwärts-Drehrichtungspfeil (3)) unter ständigem Vorwärtsdrehen des Rades drehen bis die Bremstrommel feststeht.
- Die Nachstellmutter (2) zurückdrehen bis die Bremstrommel in Vorwärtsdrehrichtung (3) frei läuft.
- Gleichmäßiges Ansprechen der Radbremsen prüfen. Unterschiede an den Nachstellmütern (2) ausgleichen

Das Nachstellen darf nur an der Nachstellmutter (2) der Radbremse erfolgen, niemals am Gabelkopf des Bremsgestänges!

Ursachen von Heißläufern an Radbremsen

- a) Radbremsen falsch oder zu scharf eingestellt.
- b) Bowdenzug geknickt, Seil läuft nicht in "0"-Stellung zurück.
- c) Rückzugfeder sind lahm oder gebrochen.
- d) Rostansatz in der Bremstrommel - nach längerer Standzeit.
- e) Handbremshebel nicht ganz gelöst.
- f) Übertragungseinrichtung löst nicht ganz.

5.3 Reifendruck

Je nach Reifengröße müssen die Reifentypen unterschiedliche Luftdrucke haben. Optimaler Luftdruck ist für die Laufruhe und Fahrsicherheit von entscheidender Bedeutung.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Reifendrucke und die Tragfähigkeit der einzelnen Reifengrößen.

| Reifen - Typ | Traglast pro Rad [kg] | Luftdruck [bar] |
|----------------|----------------------------|----------------------|
| 145 R 10 | 345 | 2,4 |
| 155/70 R13 | 425 | 2,7 |
| 165 R13 | 525 | 2,4 |
| 175/70 R13 | 525 | 2,7 |
| 175 R14 | 615 | 2,5 |
| 185/65 R14 | 585 | 2,7 |
| 185 R14 | 660 | 2,7 |
| 185 R14 C8 | 895 | 4,5 |
| 185/65 R15 | 650 | 3,0 |
| 195/60 R15 | 650 | 3,0 |
| 195/65 R15 | 675 | 2,7 |
| 205/65 R15 | 735 | 2,7 |
| 155/70 R12 XCX | 900 | 6,5 |
| 180/70 R8 XCX | 900 | 6,3 |
| 195/50 - 10 | 750 | 6,0 |
| 225/55 B12 | 900 | 5,3 |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |

5.14 Störung - Ursache - Beseitigung

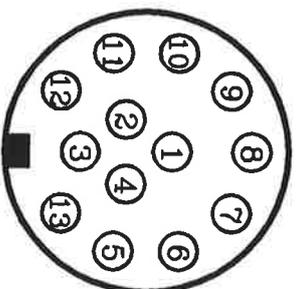
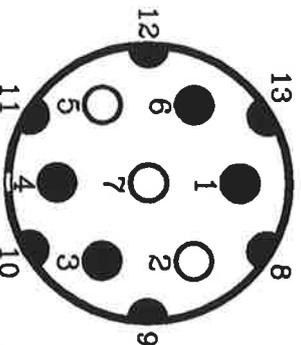
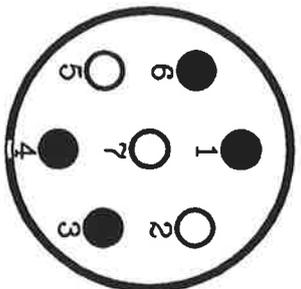
| Störung | Ursache | Beseitigung |
|---|--|---|
| Bremswirkung zu schwach | Zugstange schiebt sich ganz ein Beläge nicht eingefahren Beläge beschädigt zu große Reibungsverluste. Korrosion an der Zugstange | Nachstellen der Bremsanlage Gibt sich nach einigen Bremsungen Bakensatz erneuern Übertragungseinrichtung einschließlich Bremszug leichtgängig machen |
| Rückwärtsfahrt schwergängiger oder blockiert | Tritt nur auf, wenn Bremsanlage zu straff eingestellt ist | Bremsanlage neu einstellen siehe Seite 14 |
| Überhitzung der Bremse bei Vorwärtsfahrt Seite 14 | fehlerhafte Einstellung Bremsanlage wird bei Vorwärtsfahrt nicht vollständig gelöst Radbremse verschmutzt Seil bzw. Bowdenzug geknickt Rückzugfedern sind erlahmt oder gebrochen Rosensatz in der Bremsstrommel | Einstellen nach Hinweis Handbremse lösen Übertragungseinrichtung prüfen (Leichtgängigkeit) Umlenkhebel der Auflaufeinrichtung prüfen (Leichtgängigkeit) Reinigen Bowdenzug erneuern Federn erneuern |
| Handbremswirkung zu schwach | Beläge nicht eingefahren zu grobe Reibungsverluste | Beitrag sich nach kurzer Einlaufzeit der Beläge Übertragungseinrichtung einschl. Bowdenzug leichtgängig machen (ölen) Einstellung nach Hinweis |
| Unruhiges Fahrverhalten bzw. ruckartiges Bremsen | Stoßdämpfer defekt zuviel Spiel in der Bremsanlage | Stoßdämpfer austauschen, siehe BA Auflaufeinrichtung Einstellen der Bremsanlage |
| Anhänger brems bereits beim Gaswegnehmen | Stoßdämpfer defekt | Stoßdämpfer austauschen |
| Kupplung rastet nach dem Auflegen auf die Kugel nicht ein | Kugeldurchmesser größer als 50 mm Innenenteil der Kupplung verschmutzt oder nicht gängig Vorsicht bei Schnee-Eis | Kugel austauschen Kupplung reinigen und schmieren gegebenfalls austauschen |
| Anhänger läst sich nicht abkuppeln | Umrunde Kugel | Anhänger und PKW in gleiche Richtung bringen und abkuppeln |
| Zuviel Spiel zwischen Kupplung, Gefahr des Aushängens | Kupplung abgenutzt Kugel abgenutzt (nach DIN 74058 darf die Kugel max. Ø 50mm und min. Ø 49,5mm haben) Knickwinkel überschritten Niet verbogen | Kupplung austauschen Kugel austauschen |

5.5 Kabelanschluß - Steckerbelegungsplan
für 7 - (DIN ISO 1724) und 13-polige (DIN V 72570) Steckdose und Stecker

| Anschluß | Empf. Leiter- querschnitt mm / Farbe * | Stromkreis |
|----------|--|--|
| 1/L | 1,5 / gelb | Fahrtrichtungsanzeiger, links |
| 2/54 G | 1,5 / blau | Nebelschlußleuchte |
| 3/31 ** | 1,5 / weiß | Masse (für Stromkreiskontakte 1 - 8) |
| 4/R | 1,5 / grün | Fahrtrichtungsanzeiger, rechts |
| 5/58 R | 1,5 / braun | Rechte Schlußleuchte, Umrißleuchte Begrenzungsleuchte und Kennzeichenbeleuchtung |
| 6/54 | 1,5 / rot | Bremsleuchte |
| 7/58 L | 1,5 / schwarz | Linke Schlußleuchte, Umrißleuchte Begrenzungsleuchte und Kennzeichenbeleuchtung |
| 8 | 1,5 / orange | Rückfahrleuchte |
| 9 | 2,5 / (Blau) | Stromversorgung (Dauerplus) |
| 10 | 2,5 / (Blau/weiß) | Ladeleitung Plus / Kühlschranks |
| 11 | ***** | Noch nicht zugeleitet |
| 12 | ***** | Noch nicht zugeleitet |
| 13 ** | 2,5 / (weiß/blau) | Masse (für Stromkreiskontakte 9 - 12) |
| 14 | 0,75 / (weiß/blau) | Abschaltkontakt Nebelschlußleuchte |

*) Aderfarben und querschnitte sind nicht verbindlich und können abweichend sein.

**) Beide Masseleitungen dürfen anhangsseitig nicht elektrisch leitend verbunden sein.



6. Gesetzliche Vorschriften

6.1. TÜV - Intervalle § 29

Anhänger bis einschließlich 2000 kg Ges.-Gewicht müssen alle 2 Jahre zur Hauptuntersuchung § 29, dem TÜV vorgefahren werden. Anhänger über 2000 kg müssen jährlich zum TÜV.

6.2. Zulässige Höchstgeschwindigkeiten

SCHMID-Anhänger sind bauartbedingt für eine max. Geschwindigkeit von 100 km/h gebaut. Die Höchstgeschwindigkeit bei Fahrten mit Anhängern sind in den meisten Ländern unterschiedlich.

| | Autobahn (km/h) | Land (km/h) |
|-------------|--------------------|-------------------------|
| Deutschland | 80 | 80 |
| Österreich | 100 | 100 (80) ⁽¹⁾ |
| Schweiz | 80 | 80 (60) ⁽²⁾ |
| Italien | 100 | 80 |

(1) () Anhänger über 750 kg Ges.-Gewicht, gültig für Österreich

(2) () Anhänger über 1000 kg Ges.-Gewicht, gültig für Schweiz

Alle Angaben ohne Gewähr!